

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 15. April 1983

Blatt 1015

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** (rosa) EBS: Staplerabdeckung macht sichtbare Fortschritte
Wurzer präsentierte Radwegegrundnetz
Siedlungsprogramm: Spatenstich für 98 Siedlungshäuser
Hermine Fiala-Hof in Favoriten
Baumgartner Höhe: Neue Drogenstation
- Politik:** (rosa) Hirnschall: FPÖ wird Kontrollarbeit fortsetzen
- Lokal:** (orange) Zur Rettung der Wienerwaldpflanzen: Wieder Aussetzaktion
"Zeltgasse" mit Riesenfest wiedereröffnet
- Sport:** (grün) Weltcupfinale der Springreiter in der Stadthalle
- Nur
über FS: Auf den Spuren der Türken
Weinbauausstellung im Bezirksmuseum Simmering
Eiserne Hochzeit in der Donaustadt
Verbesserung bei der Linie 80 A
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

15. April 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1016

Zur Rettung der Wienerwaldpflanzen: Wieder Aussetzaktion

++++

3 Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Zahlreiche für den Wienerwald typische Pflanzen wie der Brennende Busch, die Türkenbundlilie, die Zwergschwertlilie, Diptam und Spechtwurz sind vom Aussterben bedroht. Gemeinsam mit dem Stadtgartenamt, das diese geschützten Pflanzen zieht, und dem Fortstamt werden die Naturfreunde daher am Samstag, den 16. April, wieder eine Pflanzen-Setzaktion durchführen. Dabei werden am Bisamberg, am Kahlenberg und im Laaer Wald insgesamt 4.000 Stück gefährdeter Pflanzen ausgesetzt. (Schluß) hs/gg

NNNN

EBS: Staplerabdeckung macht sichtbare Fortschritte

=++++

5 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Deutlich sichtbare Fortschritte macht nun die Abdeckung der Klärschlammstapler bei den Entsorgungsbetrieben Simmering. Nach ihrer Fertigstellung wird die Luft aus den luftdicht abgeschlossenen Stapelbehältern über Aktivkohle abgesaugt werden. Davon ist eine Verringerung der Geruchsbelästigung zu erwarten. Die Errichtung der Abdeckung hatte sich aus Verschulden der Lieferfirma trotz mehrmaliger Urgezen verzögert. Das gab Konsumentenstadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt.#

Dem Klärschlamm, der in der Wiener Hauptkläranlage anfällt, wird in Eindickern bei der Kläranlage Wasser entzogen, bevor er den Entsorgungsbetrieben zur Verbrennung zugeleitet wird. Auf dem Weg dorthin passiert er Stapelbehälter auf dem Gelände der EBS. Sie werden derzeit mit einem Aufwand von dreieinhalb Millionen Schilling durch eine aus 32 Segmenten bestehende "Haube" abgedeckt. Die einzelnen Segmente sind in einer sogenannten "Sandwichkonstruktion" hergestellt, die an ihren Oberflächen aus glasfaserverstärktem Kunststoff, im Inneren aus Hart-PVC besteht. Alle Metallteile sind in korrosionsbeständigem Stahl ausgeführt.

Die Verzögerung bei der Herstellung der Staplerabdeckung kostet die Lieferfirma täglich rund 1.600 Schilling, sodaß bis jetzt Pönaleforderungen von rund einer Viertelmillion Schilling aufgelaufen sind.

Die Wiener Abwässer werden in der Hauptkläranlage mit einer Reinigungsleistung von bis zu 95,1 Prozent gereinigt. Im Wasserrechtsbescheid waren 70 Prozent vorgeschrieben gewesen. Der anfallende Klärschlamm wird bei den Entsorgungsbetrieben fast zur Gänze verbrannt und zur Herstellung umweltfreundlicher Fernwärme verwendet. (Schluß) and/ko

NNNN

Wurzer präsentierte Radwegegrundnetz (1)

Utl.: 270 Kilometer für die Radler

=++++

6 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER präsentierte Donnerstag abend in einer Pressekonferenz das Konzept für ein "Radwegegrundnetz für Wien", das von der Geschäftsgruppe Stadtplanung soeben fertiggestellt wurde. Ende 1982 standen im Wiener Stadtgebiet Radwege in einer Länge von insgesamt 85 Kilometern zur Verfügung. Im Jahr 1980 - vor Beschluß der Verkehrskonzeption - waren es noch weniger als 20 Kilometer. Der größte Teil dieser Radwege befindet sich in Erholungsgebieten. Das Ausbaukonzept sieht nun vor, daß kurz- und mittelfristig weitere 87 Kilometer und längerfristig zusätzlich 98 Kilometer Radwege angelegt werden. Das Radwegegrundnetz wird dann 270 Kilometer lang sein. Es ist mit der Planungsgemeinschaft Ost abgestimmt, sodaß der Anschluß an niederösterreichische Radwege sichergestellt ist.#

Zwtl.: Die Wiener wollen mehr Radwege

Wie Stadtrat Wurzer erklärte, ist die Wiener Bevölkerung sehr am Ausbau des Radwegenetzes interessiert. In den vergangenen drei Jahren wurden sechs Anträge an den Wiener Gemeinderat gestellt, es gibt 15 Anträge der Bezirksvertretungen und Dutzende von Vorschläge und Wünschen der politischen Parteien, der Interessenvertretungen und von Einzelpersonen. Auch bei den Diskussionen über den Entwurf des Stadtentwicklungsplans für Wien wurden immer wieder konkrete Anregungen für Radwege gegeben. Eine Befragung unter Radfahrern ergab außerdem, daß 99 Prozent mehr Radwege verlangen. 75 Prozent wollen Radwege in der ganzen Stadt, zehn Prozent in Erholungsgebieten und ebenfalls zehn Prozent im Wohnbereich (Forts.)
sc/gg

NNNN

Wurzer präsentierte Radwegegrundnetz (2)

Utl.: Kurz- und mittelfristig 13 neue Radwege

=++++

7 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Wurzer betonte, daß das vorliegende Radwegegrundnetz die Grundlage für weitere Planungen sein wird, vor allem für die flächenhafte Erschließung der einzelnen Bezirke. Die 13 Radwege, die kurz- und mittelfristig verwirklicht werden, haben eine Gesamtlänge von rund 110 Kilometern. 23 Kilometer davon sind bereits fertiggestellt oder im Bau, 87 Kilometer müssen neu angelegt werden. Im einzelnen handelt es sich um die folgenden Routen:

- Laxenburgweg: Julius-Raab-Platz - Toscaninigasse (13,2 Kilometer),
- Donauweg: Aspernbrückengasse - Melangasse in Richtung Großfeldsiedlung (7,5 km),
- Donaukanalweg: Nußdorf - Stadionbrücke (mit Bezirksanbindungen) (13 km)
- Breitenleer Weg: Steinspornbrücke - Guido-Lammer-Gasse (5,5 km),
- Liesingtalweg: Entlang des Liesingbachs von Alterlaa bis Unterlaa (11 km)
- Alte-Donau-Weg: An der Oberen Alten Donau - Am Kaisermühlendamm (10,5 km)
- Stammersdorfweg: A 22/Teslagasse - Stammersdorf (5 km),
- Augartenweg: Roßauer Brücke - Donaupark (5,7 km),
- Krottenbachweg: Donaukanal/Sickengasse - Mitterwurzergasse (7,5 km),
- Floridsdorfweg: Wasserpark - Floridsdorfer Markt, Donaukanalweg - Friedrich-Engels-Platz (5 km),
- Dornbachweg: Währinger Gürtel - Waldegghofgasse (5,7 km)
- Rosenhügelweg: Gaudenzdorfer Gürtel - Liesingbach (7,7 km) und
- Wientalweg: Mariahilfer Gürtel - Hadersdorfer Hauptstraße (12,4 km). (Forts.) sc/ap

Wurzer präsentierte Radwegegrundnetz (3)

Utl.: Rund 130 Millionen Schilling Kosten

=++++

8 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Wurzer erläuterte, werden die Kosten für das kurz- und mittelfristig zu realisierende Ausbauprogramm auf der Preisbasis 1983 rund 130 Millionen Schilling betragen. Die Kosten pro Kilometer Radweg werden derzeit zwischen 400.000 Schilling (einfachste Ausführung: Sandoberfläche auf Feld- oder Waldwegen, Routen durch Markierungen gekennzeichnet, einzelne Bordsteinabsenkungen) und 2,5 Millionen Schilling (verkehrs- und bautechnisch voll ausgestaltete Querschnitte im dichtbebauten Gebiet) geschätzt.

Zwtl.: Längerfristig: Gürtelweg und Radweg Ring-Rund

Das längerfristige Ausbauprogramm enthält neue Radialrouten, verlängert einige Radwege, verknüpft aber vor allem die dann bestehenden Radwege zu einem Netz. In diesem Programm sind unter anderem die folgenden Routen enthalten: Gürtelweg (Spittelauer Lände - Landstraßer Gürtel), Radweg Ring-Rund (Franz-Josefs-Kai - Schottenring - Schubertring), Verlängerung Donaukanalweg (Stadionbrücke - Freudenauer Hafnbrücke), Wilhelminenweg (Hasnerstraße - Gallitzinstraße), Lainzer Weg (Auhofstraße - Rosenhügelstraße), Simmeringweg (Ring - Simmeringer Hauptstraße), Alsergrundweg (Borschkegasse - Schottenring), Ergänzungen im Bereich Lobau usw. usw. (Forts.) sc/gg

NNNN

Wurzer präsentierte Radwegegrundnetz (4)

Zwtl.: Radfahrer gewinnen Straßenraum zurück

=++++

9 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Wurzer verwies darauf, daß das Radfahren in Wien mit der Zunahme der Motorisierung weit zurückgedrängt wurde. Im Jahr 1960 gab es im dichtbebauten Gebiet noch etwa 43 Kilometer beschilderte Radwege, 1977 waren es nur noch 11 Kilometer. Seither geht es mit dem "Verkehrsmittel" Fahrrad allerdings wieder aufwärts, eine Entwicklung, die vor allem durch die Energiekrise und die Umwelt- und Fitness-Bewegung ausgelöst und begünstigt wurde. Die Verkehrskonzeption für Wien, die im April 1980 vom Wiener Gemeinderat beschlossen wurde, hält dementsprechend auch fest, daß es notwendig ist, jenen Straßenraum, der an das Auto verlorengegangen ist, für das Radfahren zurückzugewinnen.

Zwtl.: Grundsätze für die Planung des Radwegegrundnetzes

Aus diesen Überlegungen, aus Verkehrszählungen und aus den Resultaten der Befragungen von Radfahrern ergaben sich die Grundsätze für die Planung des Radwegegrundnetzes für Wien, darunter vor allem:

- Radwege werden nur dann entsprechend benützt, wenn ein zusammenhängendes Netz vorhanden ist.
- Das Radwegegrundnetz muß Quell- und Zielpunkte berücksichtigen: Wohngebiete, Bildungseinrichtungen, Einkaufszentren, Arbeitsplatzkonzentrationen, Naherholungsgebiete, Sportstätten, Bäder, in zunehmendem Maße aber auch Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel.
- Umwege und Steigungen müssen so weit wie möglich vermieden werden.

(Forts.) sc/ko

NNNN

Wurzer präsentierte Radwegegrundnetz (5)

Zwtl.: Begleitende Maßnahmen

=++++

10 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Abschließend bemerkte Stadtrat WURZER, daß es nicht genüge, nur das Radwegenetz zur Verfügung zu stellen. Um das Radfahren im Erholungs- und Berufsverkehr attraktiver zu machen, müssen auch begleitende Maßnahmen getroffen werden. So muß zum Beispiel die Möglichkeit bestehen, die Fahrräder bei wichtigen Zielpunkten gesichert abzustellen, vor allem bei U-Bahn- und Schnellbahnstationen und bei Straßenbahnendstellen (Bike and ride). Bei U-Bahn und Schnellbahnstationen, besonders in der Nähe von Erholungsgebieten, soll es auch möglich sein, Fahrräder für Ausflüge auszuleihen. Im Radwegegrundnetz sind jedefalls bestehende und mögliche Fahrradverleihstellen enthalten. (Schluß) sc/jh

NNNN

Weltcupfinale der Springreiter in der Stadthalle (1)

-++++

12 Wien, 15.4. (RK-SPORT) Die Wiener Stadthalle ist in der Zeit vom 20. bis 24. April Austragungsort des 25. Internationalen Reit- und Springturniers. Als Höhepunkt dieser Veranstaltung wird in drei Prüfungen das Weltcupfinale ausgetragen, für das sich 34 Reiter aus Europa, Nord- und Südamerika, aus Australien und Neuseeland qualifiziert haben.

Österreich ist durch Thomas Frühmann und Hugo Simon vertreten, die in der Europa-Liga die ausgezeichneten Plätze 7 und 11 belegten und gute Chancen besitzen, im Finale einen Spitzenplatz zu erreichen. Hugo Simon gewann im ersten Jahr des Bestehens, und zwar im Jahr 1979, den Weltcup, er war danach mit zwei dritten Plätzen und einem vierten Rang stets im Spitzenfeld des illustren Feldes zu finden. Titelverteidiger ist die Amerikanerin Melanie Smith.

Die Veranstaltung wird am 21. April offiziell durch Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER eröffnet, im Anschluß daran erfolgt die erste Weltcupprüfung.

Insgesamt stehen 15 Bewerbe auf dem Programm, der nationale Höhenpunkt: Am 23. April 1983 wird die österreichische Hallenmeisterschaft im Springreiten entschieden.

Das genaue Programm des 25. Internationalen Reit- und Springturniers:

20. April 1983:

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

14.00 Uhr: Internat. Eröffnungsspringen (Kellen Tour)

19.00 Uhr: Intern. Springprüfung

Großes Intern. Eröffnungsspringen (Große Tour)

21. April 1983:

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

14.00 Uhr: Intern. Springprüfung

Intern. Springprüfung

19.00 Uhr, FEI Volvo World Cup Holland, Finale (1. Prüfung)

(Forts.) hof/ap

15. April 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1024

Weltcupfinale der Springreiter in der Stadthalle (2)

=++++

13 Wien, 15.4. (RK-SPORT)

Das genaue Programm des 25. Internationalen Reit- und Springturnier:

22. April 1983:

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

14.00 Uhr: Nationale Springprüfung, Klasse M

Intern. Springprüfung

19.00 Uhr: FEI Volvo World Cup Holland, Finale (2. Prüfung)

Intern. Staffetenspringen

23. April 1983:

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

14.00 Uhr: Österreichische Hallenmeisterschaft im Springreiten 1983

Intern. Springprüfung

19.00 Uhr, Intern. Springen nach dem Knock-Out-Systems

Intern. Mächtigkeitsspringen

24. April 1983:

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

15.00 Uhr: FEI Volvo World Cup Holland, Finale (3. Prüfung)

(Schluß) hof/ap

NNNN

Siedlungsprogramm: Spatenstich für 98 Siedlungshäuser

=++++

14 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Zur Spatenstichfeier des vierten Bauteils von Reihenhäusern der Siedlung "Am Mühlhäufel" im 22. Bezirk sowie eines Einkaufszentrums hatte am Donnerstag die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft "Siedlungsunion" eingeladen. Ihr Obmann, Johann KUFNER, konnte zu dieser Feier Stadtrat Johann HATZL, Abgeordneten zum Nationalrat Stefan SCHEMER, Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ begrüßen. Die Häuser sind unterkellert und haben eine Wohnnutzfläche von 90 bis 110 Quadratmeter. Zu jedem Haus gehört ein Garten von rund 80 Quadratmeter.

Das Siedlungsprogramm der Stadt Wien habe ursprünglich die Errichtung von 1.000 Eigenheimen zum Ziel gehabt, sagte Stadtrat Hatzl. Dem großen Interesse breiter Bevölkerungskreise nach einem Haus oder einer Wohnung im Grünen Rechnung tragend, wurde das seinerzeitige Programmziel weit überschritten. Für mehr als 1.500 Siedlungshäuser wurden Baurechtsgründe von der Stadt Wien zur Verfügung gestellt und die Wohnbauförderung genehmigt. (Schluß)

ba/ap

NNNN

Hermine Fiala-Hof in Favoriten

=++++

15 #Wien, 14.4. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhausanlage im 10. Bezirk, Laxenburger Straße-Troststraße, wurde nach Hermine FIALA benannt. #

Wohnbaustadtrat Johann HATZL nahm am Donnerstag die Namensgebung vor. Anwesend waren auch Bundesminister Dr. Kurt STEYRER, Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, Stadtrat Josef VELETA und der Dritte Landtagspräsident Otto SCHWEDA. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH hob Stadtrat Hatzl die Verdienste der ehemaligen Wiener Gemeinderätin Hermine Fiala hervor.

Hermine Fiala wurde 1930 in Wien geboren. Nach dem Besuch des Realgymnasiums war sie als kaufmännischer Lehrling beschäftigt und legte im Jänner 1950 die Kaufmannsgehilfenprüfung ab. In der Folge war sie in der Sozialistischen Jugend Wiens beschäftigt, dann Referentin in einer Baugenossenschaft und schließlich beim Verband Wiener Volksbildung tätig. Bereits mit 36 Jahren wurde sie in den Wiener Landtag und Gemeinderat gewählt. In Favoriten war Hermine Fiala Präsidentin des Vereins Volkshochschule Favoriten. 1979 verstarb Hermine Fiala nach langer schwerer Krankheit.

Die Wohnhausanlage, die nun ihren Namen trägt, wurde von 1980 bis 1982 mit 398 Wohnungen errichtet. Sie beherbergt ein Kindertagesheim, zwei Kinderspielplätze, 11 Hobbyräume, 7 Geschäftslokale, zwei Ordinationen und 10 Behindertenwohnungen. Wie Stadtrat Hatzl feststellte, gehört sie zu den modernsten und schönsten Wohnhausanlagen der Stadt Wien. Die Gesamtkosten betragen 460 Millionen Schilling. (Schluß) ba/ap

NNNN

"Zeltgasse" mit Riesenfest wiedereröffnet (1)

Utl.: Viel Kultur in Wiens größtem Jugendzentrum

=++++

16 #Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Im Wiens größtem Jugendzentrum, das nach zweijährigem Umbau Donnerstag von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER wiedereröffnet wurde, herrscht wieder Hochbetrieb. Musik, Theater, Lesungen sowie eine Fülle von Club- und Gruppenaktivitäten beleben das Haus der Wiener Jugend in der Zeltgasse 7 in Wien Josefstadt.#

Bandproberäume im Keller sollen Amateurmusiker fördern, was einer Tradition des Hauses entspricht, in dem der Bandwettbewerb "Pop-odrom" vor Jahren entstanden ist und wo Gruppen wie "Schmetterlinge", "Drahdiwaberl", "Acid" und "Novaks Kapelle" ihre ersten Auftritte hatten. Eine Discothek kann von Schülergruppen für Parties gemietet werden. Im Erdgeschoß bietet sich das "Cafe Pult" als Treffpunkt an. Ausstellungen und Lesungen werden Kunst ins Cafe bringen. Der erste Stock beherbergt das "Mussische Zentrum", das Kindern und Jugendlichen Begegnung mit Tanz, Musik und bildnerischer Betätigung vermittelt. Das Clubzentrum im 2. Stock beherbergt bereits eine Flugmodellbaugruppe, einen Funkerclub mit Funkstation, eine Fotogruppe mit Fotolabor u.a. Neu: eine Therapiegruppe für anonyme Spieler, speziell für solche, die der Verführung durch Spielautomaten immer wieder erliegen. (Forts.) emw/ko

NNNN

"Zeltgasse" mit Riesenfest wiedereröffnet (2)
Utl.: Veranstaltungsterrasse mit Blick über Wien

=++++

17 Wien, 15.4. (RK-LOKAL) Im 3. Stock stehen neben einem Theatersaal auch zwei Proberäume für Theatergruppen zur Verfügung. Die Dachterrasse im 4. Stock wurde für Veranstaltungen mit einer kompletten Ton- und Lichtanlage ausgestattet.

Ein weiterer Schwerpunkt der "Zeltgasse"-Aktivitäten: die Belebung der Schülerzeitungsszene". Als der "Rennbahn Express" noch Schülerzeitung war, hatte er seine Redaktion übrigens in der "Zeltgasse".

Unter den Eröffnungsgästen befanden sich Gemeinderat Erik HANKE, der Obmann der Wiener Jugendzentren, Bezirksvorsteher Walter KASPAREK, Volkstheaterdirektor Paul BLAHA, "Theater an der Jugen"-Regisseur Klaus ROTT, die Schauspieler Herwig SEEBÖCK und Helmut RÜHL, der Maler Gottfried HELNWEIN, der seine Posters signierte, sowie aus der Wiener Musikszene die Gruppe "Westend" (erhielt von Vizebürgermeister FRÖHLICH-SANDNER ein Hufeisen, das beim Song-Contest in München Glück bringen soll), Wilfried, Uli Baer, Claudia Robot, u.v.a. (Schluß) emw/jh

NNNN

Hirnschall: FPö wird Kontrollarbeit fortsetzen

Utl.: "Strebe nicht den Posten des Kontrollamtsdirektors an"

=++++

20 Wien, 15.4. (RK-POLITIK) Der Klubobmann der Wiener FPö, Dr. Erwin HIRNSCHALL, stellte am Freitag in einer Pressekonferenz fest, daß es der Wiener FPö im Wahlkampf bisher gelungen sei, die erfolgreiche Kontrollarbeit den Wählern zu vermitteln. Er strebe Stimmen- und Mandatsgewinne im Wiener Gemeinderat an. Die Frage, ob er für den Fall des Ausscheidens aus dem Wiener Gemeinderat den Posten des Kontrollamtsdirektors anpeile, verneinte Dr. Hirnschall.

Die Mappe, die ihm Bürgermeister Leopold GRATZ vergangene Woche bei der TV-Diskussion übergeben hatte, bezeichnete Dr. Hirnschall als "Pfuscherarbeit". Er bemängelte, daß der Ordner einige Buchstaben aus dem FPö-Skandalalphabet "C", wie Club 45, "D" wie Dienstwagenluxus, "H" wie Hintschigg, "P" wie Prutscher und "V", wie VIP-Klub von Minister Sekanina überhaupt nicht enthalte.

(Schluß) fk/jh

NNNN

Baumgartner Höhe: Neue Drogenstation (1)

Utl.: Mittelfristige stationäre Behandlungen

=++++

21 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Im Pavillon I des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe wird in Kürze eine für Österreich neuartige Drogenstation für mittelfristige stationäre Behandlungen ihren Betrieb aufnehmen. Die neue Einrichtung stellt eine wesentliche Ergänzung der "Wiener Therapiekette" dar. Freitag wurden die Station und die damit verbundenen neuen Therapiemöglichkeiten von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch vorgestellt.#

Zwtl.: Notwendige mittelfristige Behandlung

Laut Stacher sind viele Drogenabhängige nach der rein körperlichen Entzugsbehandlung oft in der Situation, daß bei ihnen eine langfristige, das heißt meist einjährige stationäre Entwöhnungsbehandlung - wie etwa an der Drogenstation Vorderbrühl in Mödling - nicht möglich oder notwendig ist. Dazu kommt sehr häufig auch die fehlende Motivation zu einem solchen langen Krankenhausaufenthalt. An Stelle einer langfristigen Therapie nach einem ersten körperlichen Entzug erfolgt deshalb sehr häufig ein Rückfall. Um diese bestehende Lücke im Behandlungsangebot zu schließen, wurde daher, wie Stacher erklärte, diese neue Drogenstation für mittelfristige Behandlungen eingerichtet. Mit dieser Therapiemöglichkeit soll der immer wieder auftretende Kreislauf Einweisung - Entzug - Entlassung - Rückfall - Einweisung unterbrochen werden.

Zwtl.: 22 neue Therapieplätze

Die neue Drogenstation, die über 22 Therapieplätze verfügt, wurde mit einem Gesamtkostenaufwand von 6 Millionen in nur elfmonatiger Bauzeit adaptiert und eingerichtet. Sie besteht aus Drei- und Zweibettzimmern und entsprechenden Therapieräumen. Für die Betreuung stehen zwölf Therapeuten zur Verfügung, deren Zahl später auf 20 erhöht werden wird. (Forts.) zi/gg

Baumgartner Höhe: Neue Drogenstation (2)

Utl.: Trend zu freiwilligen Aufnahmen

=++++

22 #Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Wie Univ.-Dorz. Dr. Eberhard GABRIEL, ärztlicher Leiter des Krankenhauses, betonte, wurden im vergangenen Jahr insgesamt 382 Personen im Zusammenhang mit Drogenmißbrauch oder Drogenabhängigkeit im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien aufgenommen, wobei der Anteil der Männer fast dreimal so hoch war, wie der der Frauen (288 zu 94). Erfreulicherweise erfolgten bereits fast 40 Prozent der Aufnahmen freiwillig, das heißt, daß diese Abhängigen aus eigenem Entschluß sich einer Entzugsbehandlung unterzogen. Im Vergleich dazu: 1981 wurden 303 Behandlungen durchgeführt, wobei es sich bei 30 Prozent um freiwillige Aufnahmen handelte.#

Bereits seit drei Jahren gibt es ein eigenes "Drogenteam" im Krankenhaus, das in Kontaktgesprächen mit den Drogenpatienten versucht, diese für eine gründliche Therapie zu motivieren und die dafür notwendigen Nachbetreuungsplätze vermittelt. So konnten 1982 insgesamt 44 Patienten in die Langzeittherapiestation Mödling vermittelt werden (1981 waren es 17 Patienten).

Zwtl.: Therapiekette hat sich bewährt

Wesentlichster Grundsatz bei allen Maßnahmen auf dem Gebiet der Suchtkrankenhilfe ist, daß der Kampf gegen die Sucht nicht zum Kampf gegen die Süchtigen werden darf. Die mit Sicherheit wirksamste Methode im Kampf gegen Suchtgefahren ist ein möglichst weitgestreutes und lückenloses Angebot an Therapieeinrichtungen. Die zuletzt beobachtete Tendenz der Wiener Drogenszene, daß immer mehr Drogenabhängige nicht oder nicht nur von illegalen Rauschgiften süchtig sind, sondern auch Medikamente nehmen, zeigte sich auch bei Patienten im Krankenhaus.

Mit der Inbetriebnahme dieser neuen Station wird die Kette der Therapieeinrichtungen für Drogenabhängige in Wien - die seit 1979 ständig ausgebaut wurde - vervollständigt und einer Notwendigkeit beziehungsweise einem langgehegten Wunsch von Drogentherapeuten, Eltern- und Selbsthilfegruppen Rechnung getragen. (Forts.) zi/ko

Baumgartner Höhe: Neue Drogenstation (3)

Utl.: Zusammenarbeit mit Therapiezentren

=++++

23 Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Die neue Drogenstation wird, wie deren künftiger Leiter, Dr. Peter HERMANN, erklärte, selbstverständlich in das bestehende System der Zusammenarbeit aller Drogentherapiezentren in Wien integriert werden. So soll die ambulante Betreuung bereits an der Station beginnen, wobei einen der Schwerpunkte ein sogenanntes "Lebenstraining" mit den Patienten bilden wird. Darüber hinaus wird die neue Einrichtung im Rahmen des "Wiener Drogenbeirats" - in dem alle Drogentherapieeinrichtungen Wiens vertreten sind und die einzelnen Maßnahmen koordiniert werden - mitwirken. (Schluß) zi/jh

NNNN